

Abstracts zu den Workshops der Summer School 2018

Computerunterstützte Auswertung qualitativer

Daten mit MAXQDA

Udo Kuckartz

Philipps-Universität Marburg

[08 & 09.10.2018, 9.00–17.00 Uhr, Raum U1.030]

Wie lassen sich qualitative Daten mit Computerunterstützung effektiv auswerten? Anhand von Verfahren der qualitativen Inhaltsanalyse soll am ersten Workshoptag hauptsächlich der grundlegende Umgang mit der Software vermittelt und an Beispieldaten eingeübt werden. Das Spektrum der Themen reicht vom Vorbereiten und Einlesen der Daten, über das induktive und deduktive Bilden von Kategorien, dem Organisieren des Kategoriensystems, dem Arbeiten mit Memos und Fallvariablen bis hin zum Paraphrasieren und Zusammenfassen. Dabei wird auf die verschiedenen im Programm eingebauten Möglichkeiten der computergestützten Analyse (wie z. B. Kreuztabellen, Themenmatrix, Segmentmatrix, Fallzusammenfassung, Typenbildung) eingegangen. Ferner werden Möglichkeiten des Arbeitens im Team sowie die Visualisierungsmöglichkeiten der Daten erörtert.

Am zweiten Workshoptag liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung des Gelernten auf die eigenen Daten.

Inhalte & Themen des ersten Tags:

- Einführung: Computergestützte Analyse qualitativer Daten
- Vorbereiten der Daten
- Datenimport in MAXQDA
- Initiierende Textarbeit
- Suchfunktionen
- Deduktive Kategorienbildung und Codieren von Beispielmateriale
- Induktive Kategorienbildung am Material und Codieren von Beispielmateriale
- Was kommt nach dem Codieren? Möglichkeiten der Analyse und Ergebnisdarstellung

Teilnehmende, die eigene Materialien in die Forschungswerkstatt am zweiten Tage einbringen möchten, können sich per Mail als „aktiv“ anmelden. Sie werden dann nach der Bestätigung der aktiven Teilnahme durch den Dozenten aufgefordert, ihre Materialien inklusive eines kurzen Exposés ihres Projektes einzureichen. Zu senden sind diese an kuckartz@uni-marburg.de. Alle Teilnehmenden werden vor dem Workshop angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen und Fragen zu formulieren.

Für den Workshop muss ein eigener Computer mitgebracht werden, auf dem das Programm installiert ist (im Falle, Sie benutzen die 14 Tage-Demoversion, installieren Sie diese bitte erst kurz vor dem Workshop).

Literatur:

Kuckartz, Udo (2009): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. 3. Auflage. Wiesbaden: VS-Verlag.

Kuckartz, Udo (2018): *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 4. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.

Kuckartz, Udo (2014): *Qualitative Text Analysis. A Guide to Methods, Practice and Using Software*. London: Sage Publications.

Kuckartz, Udo (2014): *Mixed Methods. Methodologie, Designs, Analyseverfahren*. Wiesbaden: Springer-VS. (erscheint im August 2014)

Silver, Christina & Lewins, Ann (2014): Using Software in Qualitative Research. London: Sage Publications.

Eine anwendungsorientierte Einführung in R

Sascha Bernholt

IPN Kiel

[08 & 09.10.2018, 9.00–17.00 Uhr, Raum 1.028]

Der Workshop zielt darauf ab, eine anwendungsorientierte Einführung in das statistische Softwarepaket R zu geben und dabei gängige statistische Auswertungsschritte und -verfahren mit dieser Software umzusetzen. Dabei sollen zunächst die Grundlagen von R aufgezeigt und auch die Möglichkeiten zur Nutzung von Editoren und point-and-click-Nutzeroberflächen dargestellt werden. Darauf aufbauend erproben die Teilnehmenden gängige Schritte des Datenmanagements an konkreten Anwendungsfällen. Ebenso sollen übliche statistische Auswertungsschritte, wie man sie bspw. auch in SPSS umsetzen würde, unter Verwendung von R durchgeführt werden (bspw. die Berechnung von deskriptiven Statistiken, Reliabilität, Korrelationen, t-Tests bis ggf. zu Faktorenanalysen).

Im zweiten Teil werden die Grundlagen vertieft in einen systematischen, wiederkehrend nutzbaren Workflow integriert. Dabei werden die Arbeitsschritte vom Einlesen der Daten bis zur Aufbereitung der Ergebnisse von statistischen Analysen nochmals durchlaufen, jedoch stärker miteinander vernetzt. In diesem Zuge zeigt der Dozent auch Möglichkeiten zum Erstellen eigener Funktionen und Schleifen auf, um wiederholt auftretende Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Abschließend werden einführende Elemente zur Erstellung von Graphiken, zur Anbindung von R an externe Programme (bspw. Mplus) und auch das Erstellen von Berichten (bspw. in Form von Codebooks) an konkreten Beispielen aufgezeigt und umgesetzt.

Open Science in der Forschungspraxis

Felix Schönbrodt

Ludwig-Maximilians-Universität München

[10.10.2018, 9.45–17.45 Uhr, Raum U1.030]

Open Science zielt darauf ab, den Prozess und die Ergebnisse von Forschung transparent, zugänglich, und reproduzierbar zu machen. Auf der einen Seite sind Transparenz und Reproduzierbarkeit zentrale Werte von Wissenschaft, da sie Kernelemente ihrer Glaubwürdigkeit und Integrität sind. Darüber hinaus versprechen offene Daten und offene Materialien wissenschaftliche Entdeckungen zu beschleunigen und die Effizienz zu steigern. Open Science hat aber auch handfeste Vorteile für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen selbst: Reproduzierbare Workflows sind nachhaltig und weniger fehleranfällig; Offenheit fördert Kollaborationen und erhöht die Zitationsraten. Da immer mehr Zeitschriften, Drittmittelgeber und Berufungskommissionen nachweisbare Aspekte von Open Science erwarten, ist eine Kenntnis dieser Themen essentiell, um in der zukünftigen Forschungslandschaft erfolgreich zu sein.

Dieser Workshop behandelt die folgenden Themen: (1) Eine allgemeine Einführung in die Replikationskrise und warum Open Science eine (Teil)Lösung dafür ist, (2) Wie p-hacking und typische "questionable research practices" zu falsch-positiven Ergebnissen führen, (3) Offene Daten und offenes Material (Einführung und Übungen), (4) Präregistrierung (Einführung und Übungen), (5) Open Access und Preprints (Einführung und Übungen), (6) Poweranalyse – das wichtigste in Kürze.

Der Workshop zielt darauf ab, die wichtigsten Informationen zu vermitteln, aber auch erste praktische Erfahrungen mit den Tools zu sammeln, um den Einstieg in einen offenen und transparenten Forschungsstil zu erleichtern. Das Mitbringen eines eigenen Computers ist erforderlich.
